

Haushaltsrede Stadtrat Jürgen Ott für die GfC-Fraktion Gemeinderatssitzung: 12. März 2020 / Haushalt 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrter Herr OB Kling,

noch vor drei, eventuell sogar noch vor zwei Wochen und vielleicht sogar noch vor einer Woche hätte ich meine HH-Rede mit den Worten begonnen:

Überschrift: Das Jahrzehnt der Perspektiven und Entwicklungen

Wir haben allen Anlass, hoffnungsfroh und optimistisch in dieses angebrochene Jahr, und auch dieses neue Jahrzehnt, zu schauen und mit Elan und vollem Tatendrang kommunalpolitisch durchzustarten.

Aber die durch das Coronavirus verursachte Epidemie zwingt uns alle, die Situation neu zu bewerten, und insgesamt vorsichtiger, skeptischer und nachdenklicher in dieses Jahr und Jahrzehnt zu blicken.

Das Coronavirus hat uns in allen Lebenslagen im Griff und wird sich nicht nur auf die Wirtschaft, sondern ebenso auf die Gesellschaft - und eben auch auf die Kommunalpolitik auswirken.

Und an Sie - Herr Kling - gerichtet, darf ich festhalten:

Ich finde es gut, angebracht und richtig, und eben nicht überzogen, dass sie umgehend einen Krisenstab in der Stadtverwaltung eingerichtet haben. Und klar kann man über jede einzelne Maßnahme und über jeder Absage von Veranstaltungen diskutieren und kritisch hinterfragen, ob sie so richtig und angemessen war. Aber wer von uns möchte sich letztlich vorwerfen lassen, nicht alles unternommen zu haben, um die weitere Ausbreitung dieser Epidemie zu verhindern.

Ja, eindeutig, wir befinden uns in einer Krise. Und das nicht nur in Deutschland oder in Europa, sondern weltweit. Aber ich darf in diesem Zusammenhang den Schweizer Schriftsteller Max Frisch zitieren: „Eine Krise ist ein produktiver Zustand. Man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.“

Das wird bestimmt nicht einfach, aber ich bin zuversichtlich, dass wir auch diese Krise durch Zusammenhalt, durch eine ruhige und besonnene Handlungsweise und durch gemeinschaftliches Engagement meistern werden.

So, und dennoch sage ich jetzt:

Lassen Sie uns hoffnungsfroh und optimistisch in dieses angebrochene Jahr, und auch dieses neue Jahrzehnt, schauen, und beginnen wir heute damit, den vorliegenden, kommunalpolitisch ausgewogenen und soliden HH zu verabschieden.

In den letzten Jahren konnte ich als vierter Redner mich immer auf die Position zurückziehen, mich insofern kurzfassen zu können, da die Kollegen bereits alles bzw. fast alles gesagt hätten. Nun bin ich dieses Jahr der erste Redner ... was ich nicht wirklich schlimm finde ... und kann Sie aber beruhigen, ich werde mich dennoch kurz fassen.

Bei dem heute vorliegenden HH werden wir zum Ende des Jahres bei einem Schuldenstand im Kernhaushalt von 20,2 Mio. Euro angekommen sein. Ich darf in diesem Zusammenhang daran erinnern, dass wir im Jahr 2015 noch bei 34,2 Mio. Euro Schulden waren. D.h. wir haben dann innerhalb von 6 Jahren ziemlich genau 14 Mio. Euro Schulden abgebaut. Und dies trotz massiver Investitionen in unterschiedlichen Bereichen und einem permanent anwachsenden Personalstamm, vor allem im Bereich der Kinderbetreuung. Ja, es ist teilweise auch der guten Konjunktur der letzten Jahre geschuldet. ... aber ... eben nur teilweise. Denn es ist auch das Resultat einer sehr soliden und extrem sparsamen Haushaltspolitik. Und wir werden, wie gesagt, erfreulicherweise den Schuldenstand auch dieses Jahr noch einmal senken können.

Sehr vielen Gemeinden im Umland gelingt dies aus verschiedenen Gründen schon dieses Jahr nicht mehr. Ich darf hier beispielhaft nennen, Bad Liebenzell mit einer Nettokreditaufnahme von über 3 Mio., Bad Wildbad mit 5,4 Mio., Schönberg mit 6,1 Mio. und, ja, auch Nagold muss dieses Jahr 6,5 Mio. neue Kredite aufnehmen.

Da geht es uns, der Stadt Calw, und unserem HH noch einigermaßen gut.

Nun kommt aber das große Aber! Denn auch wir werden im nächsten Jahr, und voraussichtlich auch in den Folgejahren, nicht ohne neue Kredite auskommen.

Dies hat verschiedene Gründe, hängt u.a. auch mit dem Neuen Kommunalen Haushaltsrecht zusammen. Ist aber auch darin begründet, dass wir, wie vorhin erwähnt, in den letzten Jahren sehr gespart haben, vielleicht hier und da etwas zu sehr.

Auf jeden Fall müssen wir in den nächsten Jahren in vielen Bereichen investieren. Vorrangig in öffentliche Gebäude und in Straßen und Gehwege. Und für die vielen städtischen Gebäude, die Schulen, Kindergärten, Rathäuser, Museen, und, und, und benötigen wir dringend ein professionelles Gebäudemanagement. Und für alle

Haushaltsrede Stadtrat Jürgen Ott für die GfC-Fraktion Gemeinderatssitzung: 12. März 2020 / Haushalt 2020

Investitionen als Entscheidungsgrundlage für dieses Gremium benötigen wir eine Prioritäten- und Vorschlagsliste der Verwaltung. Dies wird, denke ich, fraktionsübergreifend so gesehen.

Bei Infrastrukturmaßnahmen wie den Tunnelbau und die Südostumfahrung müssen wir mit Hochdruck und Vehemenz dranbleiben, uns gleichzeitig aber auch über neue Themen wie die Verbesserung des ÖPNV und den Ausbau des Radwegenetzes intensiv Gedanken machen.

Wenn wir aber viele Dinge weiterführen und andere neu beginnen wollen, müssen wir - auch da sind wir uns fraktionsübergreifend ja einig - auch unsere Einnahmeseite permanent entsprechend verbessern.

Mit dem Gewerbegebiet Lindenrain sind wir da - hoffentlich - was die Gewerbesteuererinnahmen betrifft auf einem guten Weg. Wobei ich hier kritisch anmerken darf, dass es mich derzeit mit Sorge erfüllt, dass ich auf diesem Gelände keine Fortschritte sehe.

Und, sehr geehrter Herr Kling, Sie wissen es, ich bin da nicht Ihrer Meinung, dass wir dort ausschließlich sehr große Flächen planen sollten, sondern auch kleinere Flächen. Frei nach dem Motto: Konzerne denken in Quartalsberichten, Familienunternehmen in Generationen ... sind mir kleinere Unternehmen genauso wichtig. Und wir benötigen auch für ortsansässige Unternehmen Entwicklungsflächen.

Dass sich das Gebiet Würzbacher Kreuz sehr gut verkauft, ist sehr erfreulich. Heißt für uns aber auch, dass wir nicht zu lange warten dürfen, über neue Gewerbegebiete nachzudenken, denn wir wissen, dass es nicht nur Jahre sondern Jahrzehnte dauert, bis diese dann wirklich realisiert werden können.

Und in diesem Zusammenhang freut es mich auch, dass durch die Schaffung der Stelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Herr Weber in diesem Bereich entlastet werden kann und sich somit zukünftig deutlich stärker und besser um das Thema Wirtschaftsförderung kümmern kann.

Bezüglich Wirtschaft und Gewerbe sollten wir auch mal über junge und kleine Unternehmen, über Start-ups und in diesem Zusammenhang über ein Gründerzentrum nachdenken.

Haushaltsrede Stadtrat Jürgen Ott für die GfC-Fraktion Gemeinderatssitzung: 12. März 2020 / Haushalt 2020

Die Gewerbesteuer ist die eine Einnahmequelle, die andere wichtige Säule sind die Zuweisungen, hier speziell die Schlüsselzuweisungen pro Einwohner. Und deshalb plädiere ich auch heute wieder dafür, dass wir weiterhin - mit Vernunft und Augenmaß - dass wir weiterhin neue Wohnbaugebiete ausweisen müssen.

Und wir müssen ein stärkeres Augenmaß auf bezahlbaren Wohnraum legen und diesbezüglich endlich das Thema Kommunale Wohnbaugesellschaft auf den Weg bringen. Denn ich denke, dass wir es nur so schaffen werden, ... wie man ja heute sagt ... preisgedämpften Wohnraum anbieten zu können.

Wie notwendig zügiges Handeln hier ist, zeigte unlängst die neueste Prognos-Studie, die belegt, dass wir in Calw über die geringsten Flächenreserven in der Region verfügen, gleichzeitig aber den mit größten Bedarf an neuem Wohnraum aufweisen.

Zum Schluss darf ich nochmals meine eingangs erwähnte Überschrift erwähnen:

Das Jahr und das Jahrzehnt der Perspektiven - was meine ich damit?

Wir bekommen die HHB, wir bekommen einen neuen Gesundheitscampus, dadurch wiederum bedingt ergibt sich im Bereich des jetzigen Krankenhauses eine völlig neue und große innerstädtische Fläche, die neu entwickelt werden kann. Wir bekommen - hoffentlich sehr zeitnah - den Calwer Tunnel und die Süd-Ost-Umfahrung.

Wir haben mit Frau Götz eine neue Leiterin des FB 2, mit Herrn Neumann einen neuen und jungen Citymanager, wir haben mit Herrn Kling einen neuen und jungen OB, wir haben 10 neue GR-Kolleginnen und Kollegen - die alle werden, da bin ich zuversichtlich - für viel frischen Wind und neue Ideen sorgen.

Und wir haben einen akzeptablen Schuldenstand und verabschieden heute einen soliden und zukunftsfähigen HH. Das alles lässt mich optimistisch und hoffnungsfroh in die Zukunft blicken - und das trotz Corona!

Nun darf ich mich noch bei der gesamten Stadtverwaltung herzlich für die immer sehr gute Zusammenarbeit bedanken, im Besonderen bei Herrn Reichert und seinem Team für die tolle Ausarbeitung und Aufbereitung des vorliegenden HHs.

**Haushaltsrede Stadtrat Jürgen Ott für die GfC-Fraktion
Gemeinderatssitzung: 12. März 2020 / Haushalt 2020**

Und darf am Rande bemerken, dass sie, Herr Reichert, uns mit Ihrem ausgezeichneten Fachwissen, mal wieder zutiefst bei unserer Fraktionssitzung zum HH beeindruckt haben! Und darf in diesem Zusammenhang den österreichischen Schriftsteller Franz Grillparzer zitieren: „Der Minister der Finanzen muss nach jeder Pfeife tanzen“.

Nun ich darf mich noch bei allen Kolleginnen und Kollegen für die sehr gute und kollegiale Zusammenarbeit im letzten Jahr bedanken, bei meiner Fraktion für die stets tolle Unterstützung und bei Ihnen allen für Ihr geduldiges Zuhören.

Die Fraktion Gemeinsam für Calw wird dem HH geschlossen zustimmen.

Herzlichsten Dank!